

70 Gräber geben Zeugnis von weiterem dunklem Kapitel in der Geschichte des SS-Lagers Hinzert

Nachforschungen von Hermeskeiler Gymnasiasten ergaben: Häftlinge mit Rattengift umgebracht

HERMESKEIL/HINZERT. Praktische Vergangenheitsbewältigung und die Aufarbeitung der jüngeren deutschen Geschichte vor der eigenen Haustür wird seit rund zwei Jahren am Gymnasium Hermeskeil betrieben. Unter der Leitung von Oberstudienrat Volker Schneider wurden in diesem wie im Vorjahr Projekttagge über das ehemalige SS-Sonderlager Hinzert, nur rund vier Kilometer vor der „Haustür“ des Gymnasiums liegend, abgehalten.

Während sich die Projektgruppe 1985 theoretisch in das Thema eingearbeitet hatte, ging es während der diesjährigen Projekttagge in die Praxis. Mit Unterstützung der Verwandten der im Lager Hinzert umgekommenen vorwiegend Luxemburger Häftlinge, der Bezirksregierung und der Forstverwaltungen wurden die in einem verheerenden Zustand befindlichen Gräber so weit hergerichtet, daß sie wieder einigermaßen ihrem ursprünglichen Zustand entsprachen.

Bei diesen Arbeiten entdeckten die Schüler rund 3,5 Kilometer vom Sonderlager entfernt in einer Fichtenschonung im Di-

strikt Osburg nahe der Hubertuswiese weitere vernachlässigte Gräber. Nach gründlichen Recherchen wurde klar, daß hier Menschen aus der Sowjetunion begrabene liegen.

Die Nachforschungen, die Oberstudienrat Schneider und seine Schüler anstellten, deckten ein weiteres, grausames Kapitel aus der SS-Lagergeschichte auf. Folgendes muß sich dort abgespielt haben: Im Stammlager des Reichssicherheitshauptdienstes in Baumholder wurden 70 sowjetische Politikommissare von Mithäftlingen, denen Vorteile versprochen worden waren, verraten und auf Grund eines Gestapo-Befehls zur „Sonderbehandlung“ nach Hinzert gebracht. Dort hatte ein Sanitätsdienstgrad die scheußliche Idee, die Häftlinge mit Rattengift umzubringen. Die Toten wurden in Gruben in der Nähe der Hubertuswiese geworfen. „Vernichten durch Arbeit“ hieß die Devise im Dritten Reich, wie aus dem später gefundenen geheimen Wannsee-Protokoll des Reichssicherheitshauptamtes zu entnehmen war. Die Schüler wollen es nicht bei dieser Nachforschung und der Grabpflege be-

lassen. Mit Unterstützung ihres Lehrers Volker Schneider, der Oberstudienrätin Burkherr, die ebenfalls bei der Wiederherstellung und Pflege der Gräber mit half, und Oberstudiendirektor Lauterbach wollen sie bei den zuständigen Stellen vorstellig werden, damit die 70 in Hinzert umgebrachten Sowjets einen würdigen Gedenkstein erhalten.

Nicht aus dem Auge verlieren will man aber darüber die Hege und Pflege der ebenfalls in Hinzert umgekommenen luxemburgischen Häftlinge. Diese Arbeit hat den Schülern bisher bereits viel Lob von ehemaligen Häftlingen, Verwandten und Bekannten eingebracht. Jetzt überlegt sich das Hermeskeiler Gymnasium, eine Dauerpartnerschaft mit den Luxemburgern einzugehen.

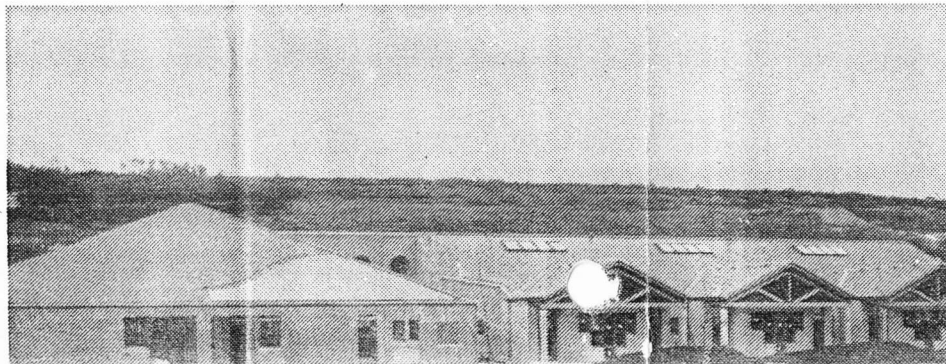
„Wir wollten nicht nur mit Theorie, sondern mit Praxis die nähere Vergangenheit bewältigen“, meinte Volker Schneider zu den Motiven für die Behandlung dieses Themas in den Projekttaggen. „Ich hoffe, es ist uns halbwegs gelungen.“ jolo



THAUS. Die Ehrung von Er- für 50jährige Mitgliedschaft Mittelpunkt der jüngsten Mit- nmlung der Kolpingfamilie us. Anschließend hielt der Kolpingfamilie, Diakon Karl en Rückblick. Durch den Hausmeisterwohnung, die n neuen Werkräumen und ung der bestehenden Räum- ien die Voraussetzungen zu en Vereinsarbeit geschaffen t besonderes Anliegen der ie nannte Diakon Siebertz n, als aktiver Teil der Pfarr- s dem Glauben zu leben und ale Gerechtigkeit einzuset- nder Karl-Josef Roth dankte n, die zur Realisierung der nen aktiv oder durch Spen- schüsse beigetragen haben. Bericht des Kassierers und rüfbericht wurde dem Vor-

SPD-Ortsverein: Neuer Vorstand fordert aktiven Wahlkampf

REINSFELD. Zu ihrem neuen Vorsitzen- den wählte die Mitgliederversammlung der Reinsfelder SPD Rainer Spies. Nach dem Kassenbericht von Hermann Lehnen und der Entlastung des Vorstandes erklärte der bisherige Vorsitzende Eugen Spies, daß er aus beruflichen Gründen nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Als Nachfolger schlug er Rainer Spies vor. Der neue Vorstand setzt sich wie



Der gratuliert

TRIER-QUINT. In erstaunlich körperlicher und geistiger Frische vollendet am heutigen Montag Anton Frein, Koblenzer Straße 11, sein 80. Lebensjahr. Zeit seines Lebens hatte der Jubilar zwei große Passionen: das Angeln und das Kegeln. Über ein Vierteljahrhundert war der J. Präsident des Kegelklubs „Vorder Quint und ist heute noch aktiver Z im ASV „Eifelort“ Ehrang und im stand dieses Vereins tätig. Für sein bildliche Tätigkeit erhielt er vor J die silberne Vereinsehrennadel. ganze Aufmerksamkeit gilt noch den beiden Vereinsweihern „au Quint“. Zu seinem hohen Festtag lieren Opa „Toni“ von Herzen zwe ne, die Schwiegertöchter, Enkel, kel, die Geschwister, Verwandte u kannte sowie seine Angelfreund Kegelbrüder und wünschen noch gesunde Jahre im Kreise der Familie seiner Freunde.



Christkindlmarkt fand große Resonanz

KONZ. Auch diesmal war das In- der Bevölkerung am Christkind der Frauen im CDU-Stadtverband groß. Es herrschte am Sonntag nachtlliche Stimmung im Festsaal d sters Karthaus. Die Frauen hatten Arbeit und Mühe gescheut und Strick-, Häkel- und Näharbeiter ventskränze. Tannen- und Trock-